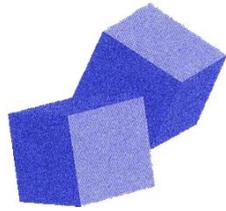


**SÖSTRA**

Institut für  
Sozialökonomische  
Strukturanalysen



IMU Institut



# Einrichtungsbefragung Gesundheitsfachberufe – Zentrale Befragungsergebnisse –

Berlin / Potsdam, 09. September 2014



IMU Institut



SÖSTRA

# Inhalte der Präsentation

## 1. Vorstellung zentraler Ergebnisse

- Rücklauf
- Übergeordnete Ergebnisse zur Fachkräftesituation
- Reaktionen der Einrichtungen – das Beispiel Physiotherapie
- Schlussfolgerungen

## 2. Aktueller Stand der Maßnahmen-Workshops



# Rücklauf

	Einrichtungen			Kontakte		
	Grundgesamtheit	Rücklauf	Quote	Grundgesamtheit	Rücklauf	Quote
<b>Krankenhäuser</b>	173	48	27,7%	113	26	23,0%
<b>Pflegeeinrichtungen</b>	1.959	363	18,5%	1.557	282	18,1%
<b>Reha-Einrichtungen</b>	64	19	29,7%	62	19	30,6%
<b>Laboreinrichtungen</b>	26	7	26,9%	26	3	11,5%
<b>Praxen</b>	5.489	589	10,7%	5.309	527	9,9%
<b>Hospize</b>	84	19	22,6%	76	15	19,7%
<b>Kinder- / Jugenddienste</b>	12	3	25,0%	12	2	16,7%
<b>Sozialpädiatrische Zentren</b>	21	9	42,9%	21	9	42,9%
<b>Hebammen (freiberuflich)</b>	1.263	225	17,8%	1.262	218	17,3%
<b>GESAMT</b>	<b>7.828</b>	<b>1.282</b>	<b>16,4%</b>	<b>7.176</b>	<b>1.101</b>	<b>15,3%</b>



## Übergeordnete Ergebnisse

**Die Einrichtungen können ihren Fachkräftebedarf überwiegend noch decken. Dennoch gibt es zum Teil Probleme:**

- Schwierigkeiten, geeignete Bewerbende zu finden, haben vor allem die Therapieberufe. Aber auch bei Krankenschwestern und Altenpflegehelfern berichten die Einrichtungen von Problemen. Dies korrespondiert mit den Antworten zur Besetzungsdauer in den einzelnen Berufen. Wesentliche Unterschiede zwischen Berlin und Brandenburg gibt es hinsichtlich der Besetzungsdauer nicht.
- In allen Pflegeberufen ist die Beschäftigungserwartung in Brandenburg z.T. deutlich höher als in Berlin. In den Therapieberufen sowie den medizinisch-technischen Assistenzberufen gibt es hingegen zwischen den beiden Bundesländern keine nennenswerten Unterschiede.
- Probleme haben eher kleinere als größere Einrichtungen.



## Wie reagieren die Einrichtungen auf die erwartete Beschäftigungsentwicklung...

### **Fachkräfte suchen**

- Einstellungen
- Ausbildung / Fachpraktika

### **Fachkräfte halten**

- Fort- und Weiterbildung
- Weitere Aktivitäten

## ... und welche Schwierigkeiten treten dabei auf?

### **Wirksamkeit der Reaktionen**

- Einstellungen
- Ausbildung / Fachpraktika

### **Angezeigte Unterstützungsbedarfe**



## Reaktion auf den Bedarf: Einstellungen in der Physiotherapie

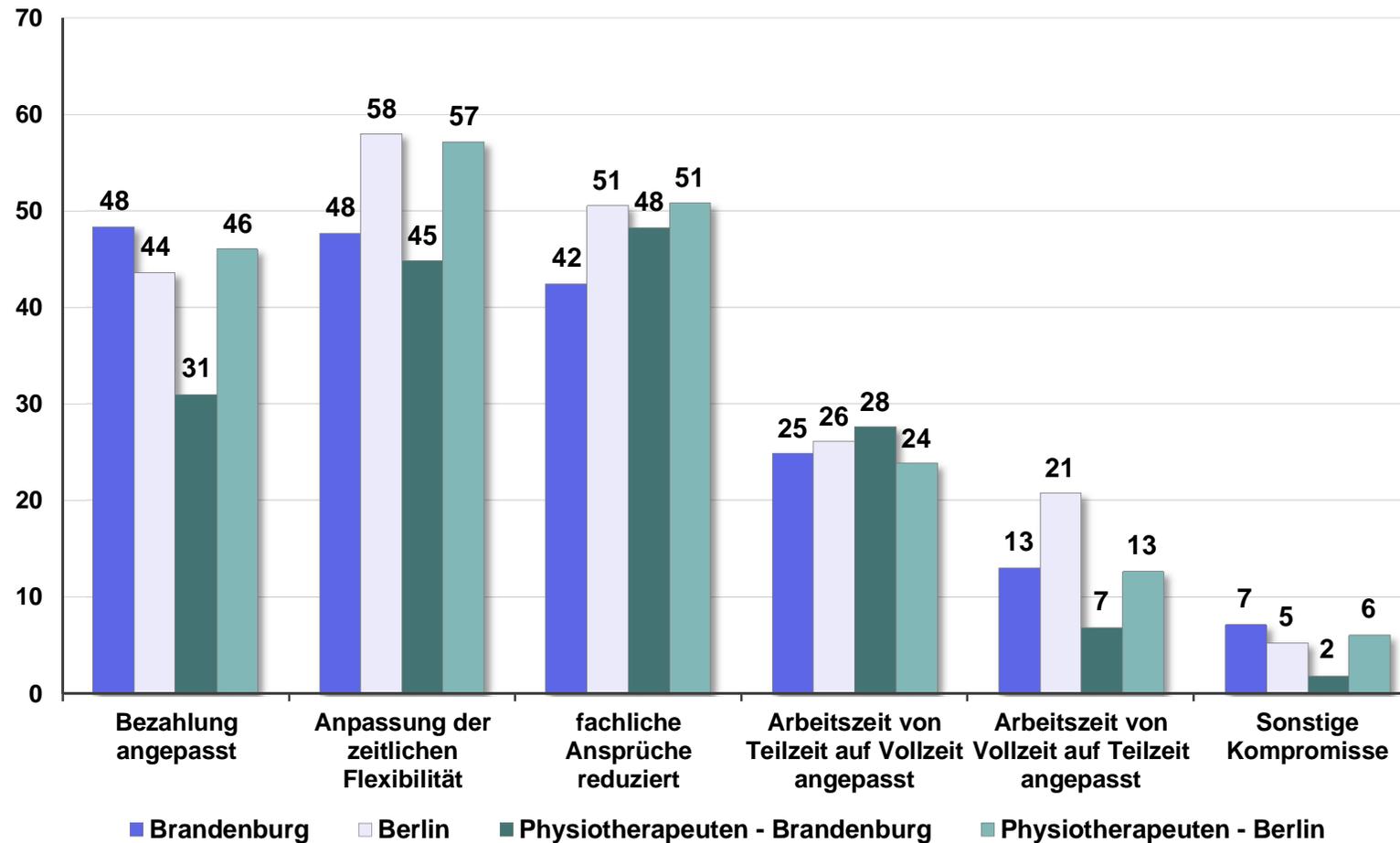
- Im Jahr 2013 wurden von den Befragten 563 Personen eingestellt – davon in Vollzeit 266 (47,2 %).
- Auch im Jahr 2014 setzt sich das rege Einstellungsverhalten fort.
- Keinen Bedarf an Einstellungen im Jahr 2013 hatten 81 von 335 Antwortenden.

## Schwierigkeiten: Einstellungen

- Knapp 15 Prozent geben an, keine geeigneten Bewerbenden gefunden zu haben. Offen blieben in diesen Fällen 66 Arbeitsstellen.
- Krankenhäuser scheinen bislang relativ wenig Rekrutierungsprobleme zu haben. Das Problem betrifft in erster Linie Praxen (etwas stärker in Berlin).



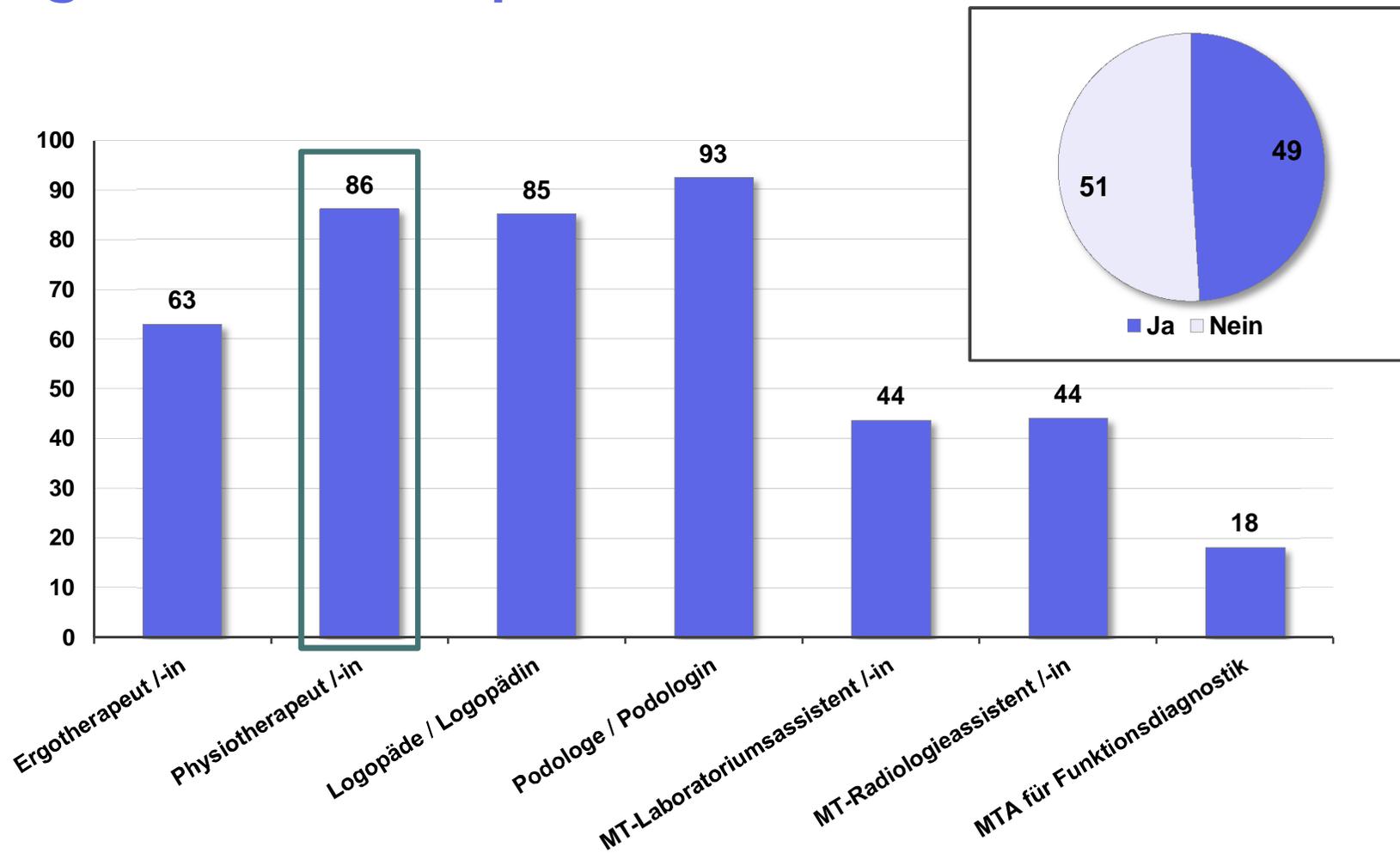
# Kompromisse bei Einstellungen



Angaben in Prozent



# Angebot für Fachpraktika



Angaben in Prozent



# Wirksamkeit der Aktivitäten zur Gewinnung neuer Mitarbeiter

	alle	Physio- therapeuten
Übernahme eigener Auszubildender	2,7	3,8
Werbung durch eigene Beschäftigte	2,9	3,1
Stellenausschreibungen in Medien und Internet	3,1	3,4
Sonstige Maßnahmen	3,2	2,6
Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst	3,3	4,9
Beteiligung an regionalen Netzwerken	3,6	3,8
Abwerbung	3,7	3,4
Vermittlung durch Arbeitsagentur und Jobcenter	4,0	4,2

1 = sehr wirksam

6 = überhaupt nicht wirksam



IMU Institut



SÖSTRA

## Inhalte der Fort- und Weiterbildung

- Über alle Berufe hinweg sind mit Abstand fachliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen am häufigsten.
- Danach folgen:
  - Dokumentation,
  - Gesundheitsförderung und
  - Kommunikation
- Am seltensten wird umgesetzt:
  - Schulungen zu Rechtsgrundlagen
  - EDV & Software-Schulungen sowie
  - Maßnahmen zur Erweiterung des Einsatzgebietes
- Kaum eine Rolle spielen dagegen Schulungen zu Führung und Projektmanagement sowie sonstige Maßnahmen.



IMU Institut



SÖSTRA

## Und in der Physiotherapie?

fachlich	EDV	Projektmanagement	Rechtsgrdl.	Dokument.	Kommunikation	Führung	Ges.förd	Anderes Einsatzgebiet
91,8 %	13,8 %	2,6 %	5,3 %	15,8 %	12,5 %	4,3 %	13,8 %	6,3 %

Tendenziell entsprechen die Inhalte in der Physiotherapie dem Gesamtbild. Allerdings sind die Anteile deutlicher verteilt, außerdem nehmen mehr Personen an Fort- und Weiterbildungen teil als in anderen Gesundheitsfachberufen.

n=304



IMU Institut



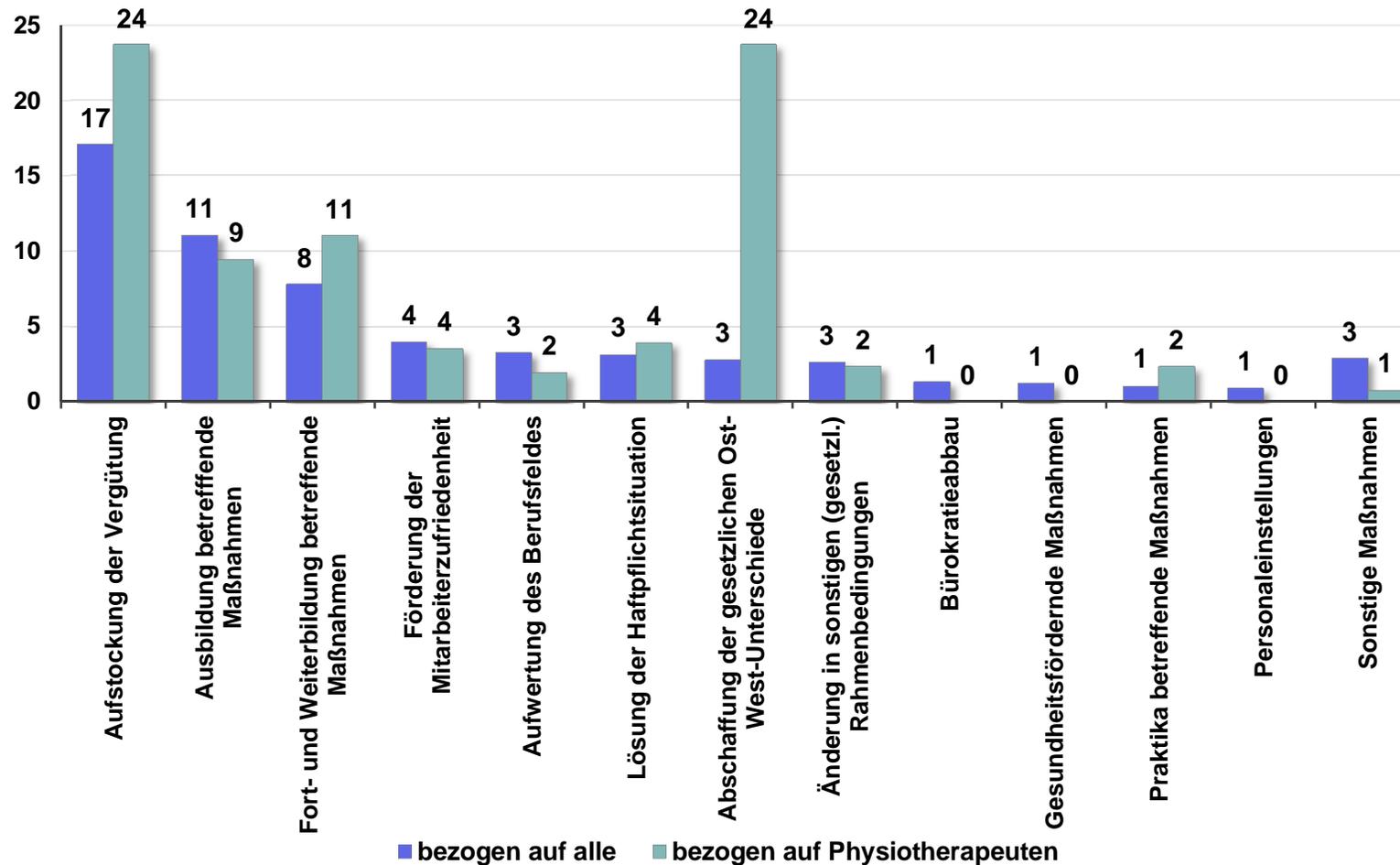
SÖSTRA

## Wirksamkeit der Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung

	alle	Physio- therapeuten
Reduzierung Vollzeit auf Teilzeit	2,4	2,4
Flexibilisierung der Arbeitszeiten	2,5	2,6
Übernahme von befristet in unbefristet	2,5	2,6
Dienstplangestaltung berücksichtig individuelle Wünsche	2,5	2,8
Anreize durch Aufstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten	2,5	2,6
Angebot von Fort- und Weiterbildung	2,6	2,6
zusätzliche finanzielle Vergütung	2,6	2,6
Erweiterung Teilzeit auf Vollzeit	2,7	2,6
Gezielte Gesundheitsförderung	2,7	2,8
Unterstützung bei Kinderbetreuung	2,7	2,8
Wechsel in andere Tätigkeitsbereiche	2,8	3,7
Dienstauto / Diensthandy, etc.	2,8	3,2
Sonstige Maßnahmen	3,1	2,2



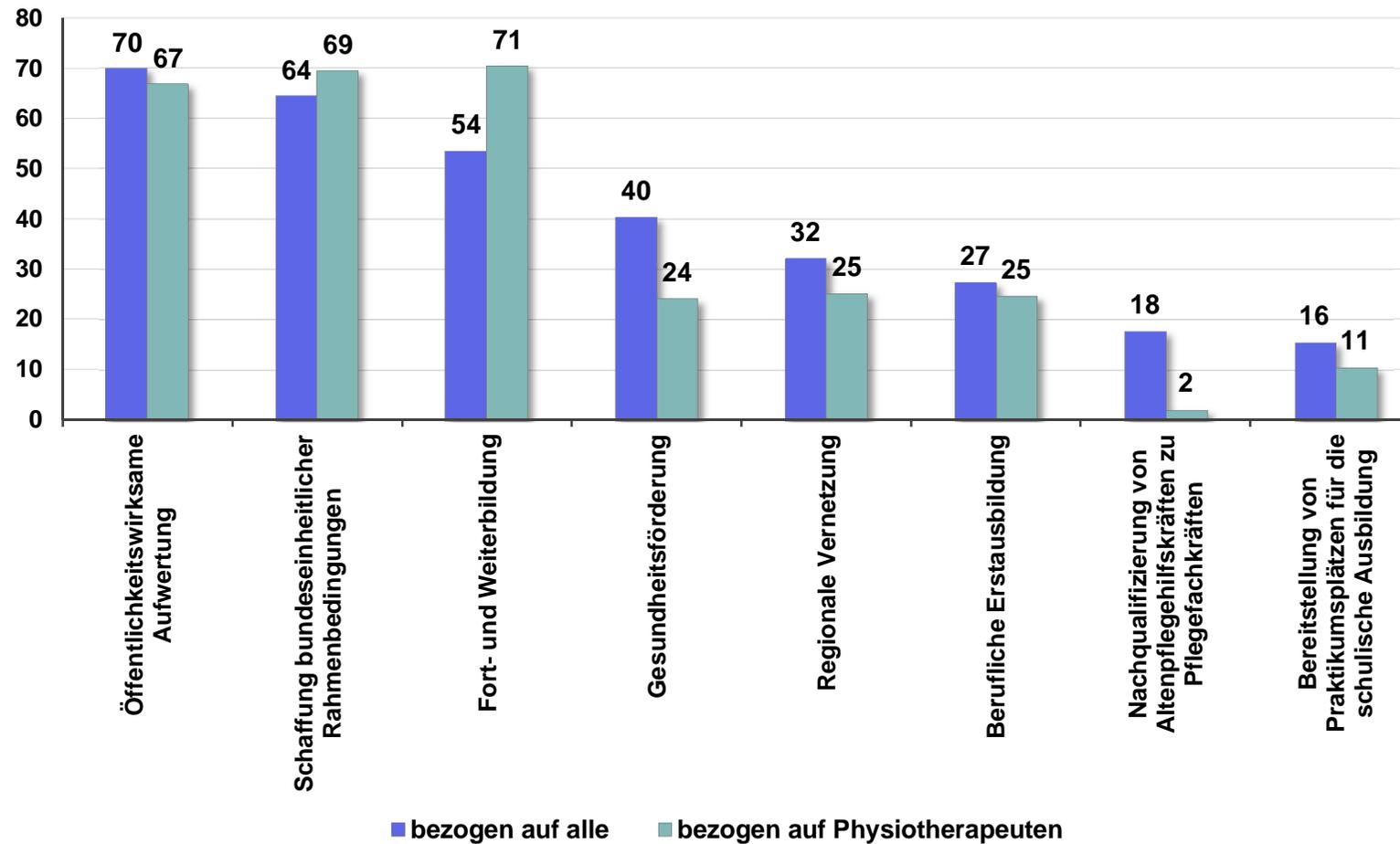
# Sofortmaßnahmen in der eigenen Einrichtung



Angaben in Prozent



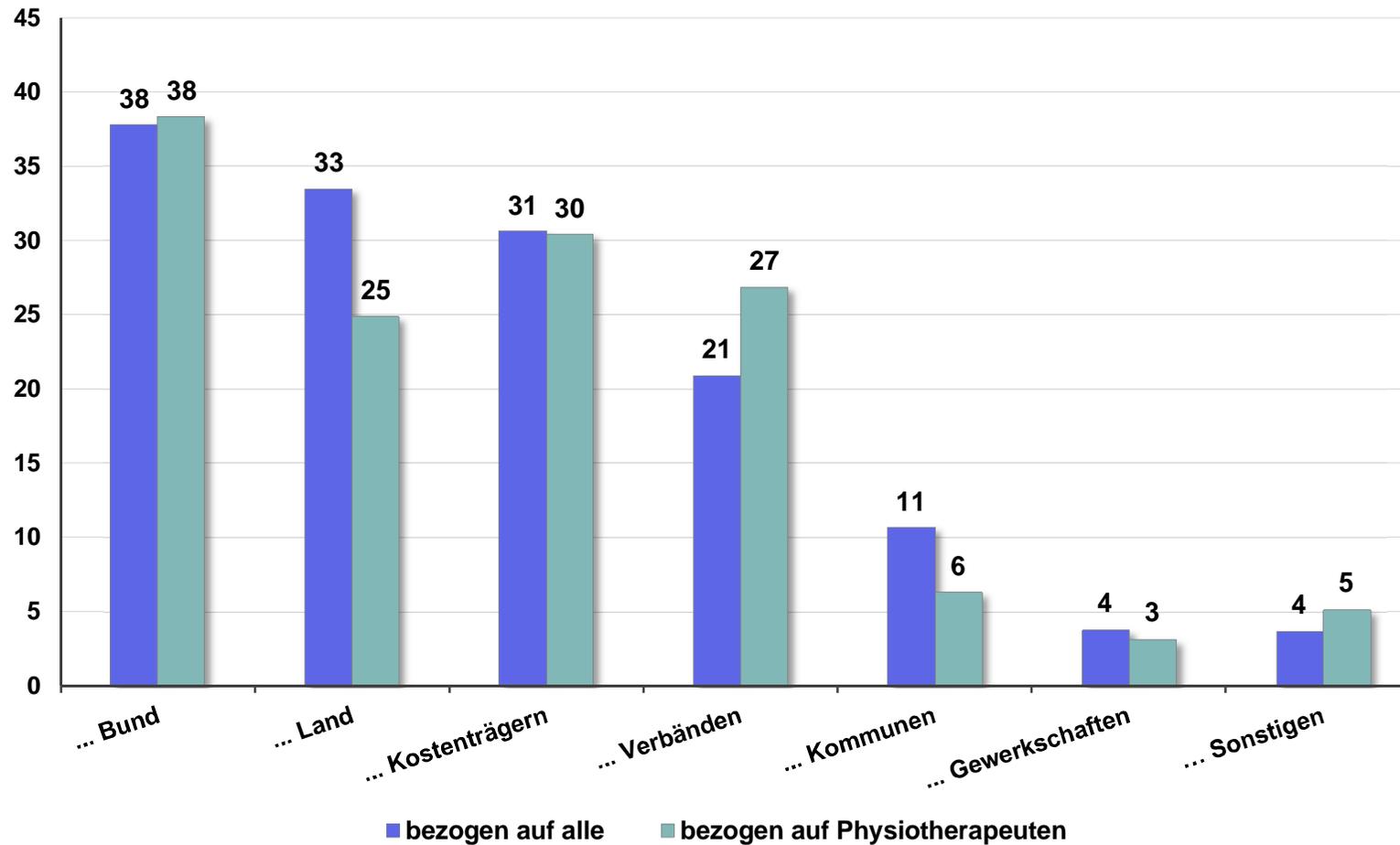
# Angezeigter Unterstützungsbedarf



Angaben in Prozent



# Unterstützung wird erwartet von ...



Angaben in Prozent



## Schlussfolgerungen

**Engpässe treten bereits jetzt auf. Es scheint, dass die Maßnahmen der Einrichtungen nicht in jedem Falle ausreichend sind, um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken.**

### **Ansatzpunkte für eine Abmilderung des Bedarfs:**

- Neue pädagogische Konzepte in der Ausbildung (schwächere Jugendliche)
- Fort- und Weiterbildung verstärken (andere Bedarfsstrukturen)

**In einem nächsten Schritt erfolgt ein Abgleich mit der Angebotsseite (z.B. Arbeitslosigkeit, offene Stellen, Ausbildungsplätze), um aus dem Gesamtbild fundierte Schlussfolgerungen für die aktuelle und zukünftige Fachkräftesituation zu ziehen.**



## Weiteres Erkenntnisinteresse?

**Für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen ist nicht nur der konkrete Beruf in den Blick zu nehmen:**

- Unterschiede zwischen den Bundesländern
- Unterschiede zwischen den Einrichtungstypen

**Auf welche Schwerpunkte sollte bei der weiteren Auswertung der Online-Befragung geachtet werden?**

- Ambulant / stationär.
- Regionalspezifische Aspekte?



## Aktueller Stand der Maßnahmen-Workshops

Nr.	Datum	Thema	Ort	save-the-date	Einladung	Status
1	03.09.2014 (14:00 – 17:30)	Einflussfaktoren auf die Nachfrageentwicklung in Therapieberufen	Potsdam. MUGV			erfolgreich durchgeführt
2	04.09.2014 (9:30 – 13:30)	Akademisierung in den Pflegeberufen	Potsdam. MUGV			erfolgreich durchgeführt
3	23.09.2014	Branchenspezifische, regionale Berufsorientierungsmesse (1)	Brandenburg a.d.H. Lighthouse	versendet		TO liegt vor
4	30.09.2014 (14:00 - 18:00)	Branchenspezifische, regionale Berufsorientierungsmesse (2)	Cottbus. IHK	versendet		Abst. mit ZAB Regional
5	Okt. 2014	Berufsorientierung für Gesundheitsfachberufe				Workshop in Vorbereitung
6	Sept. / Okt.	Ausbildungsstrukturen und Berufszugänge in Therapieberufen				Konzept liegt vor
7	Okt. 2014	Ausgestaltung Akademisierung in der Pflege				Konzept in Vorbereitung
8		Weiterbildung für An- und Ungelernte (10 FB-Punkte)				Konzept in Vorbereitung
9		BGM in der Gesundheitswirtschaft - Verweildauer erhöhen (8 FB-Punkte)				Abst. mit InnoPunkt
10		Dienstplan- und Arbeitszeitgestaltung (6 FB-Punkte)				Konzept in Vorbereitung
		bedarfsspezifische Fachgespräche				



IMU Institut



SÖSTRA

**Vielen Dank**  
**für Ihre Aufmerksamkeit**